



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.



Johann Andreas Engelbrecht.

*Verfaßer verschiedener Schriften
die Handlung betreffend.*

geb. zu Hamburg 1735.

Neue allgemeine
deutsche
Bibliothek.

Des drey und vierzigsten Bandes
Erstes Stück.

Erstes bis Viertes Heft.

Kiel,

verlegt Carl Ernst Bohn. 1799.

Neue Allgemeine
Deutsche Bibliothek.

Drey und vierzigsten Bandes Zweytes Stück.

Sechstes Heft.

Intelligenzblatt, No. 14. 1799.

Academie der schönen Redekünste, angefangen von Bürger fortgesetzt durch eine Gesellschaft von Gelehrten. Erster Band. Berlin, in der akadem. Kunst- und Buchhandlung, und Göttingen, bey Schröder. 1797. 8 R.

Diese beliebte Schrift, wird, wie man sich hoffen darf, durch die erlittene Veränderung nicht verlieren. Die hier enthaltenen Stücke sind: 1) *Hübnerus redivivus*, oder kurze Theorie der Reimkunst, ein Nachlaß von Bürger, voll scharfer und richtiger Bemerkungen deren Resultat ist, daß die Aussprache, nicht die Schreibart, und also das Ohr, nicht das Auge über die Richtigkeit des Reims entscheiden müsse. 2) *Hydrostatische Bemerkung*, ein wichtiger Einsall von Herrn Kästner, über den Herkules bey'm Ovid. 3) *Nur eine Ilias, nur ein Homer*; von Herrn K. Bouterwek. Die Rede ist hier nur von der Einheit; nicht aber von der Authenticität des Gedichts, von welchem er behauptet, daß es in der moralischen Welt das sey, was das Gewitter in der physischen ist, und an dessen Einheit die Vernunft eben so wenig zweifeln könne, als daß der Schöpfer der Welt nur einer sey. 4) *Ueber den Unterschied zwischen dem historischen Gedichte und der Epopoe*, von Herrn P. Heeren. Nachdem der Verf. manche unzulängliche Unterschiede angeführt hat, nimmt er diesen als entscheidend, daß nämlich die Epopoe nicht bloß auf Erdichtungen; sondern auf Dichtung beruhe, und als ein freyes Spiel der Phantasie über die wirkliche, oder uns bekannte Welt hinausgehe. 5) *Ueber das Lob welches Prolemäus dem Hipparch ertheilt*; von Herrn G. Kästner. 6) *Der Garten der Erinnerung*. Aus einer ungedruckten Novelle: *Therese die Einsiedlerin*. 7) *Ueber das Kriegswesen im ältern Rußlande*. Aus ältern Reisebeschreibern; von Herrn Hofr. Meiners. Alle drey interessante und befriedigende Aufsätze.

Qwb.